

chen am Rhein angewiesen ward. Die abhängigen Besitzungen dieses Fürsten im Oestreichischen sind über 100 Geviertmeilen groß.

Deutschland hatte in ältern Zeiten eine Menge freier Reichsstädte, die allmählig größtentheils diesem oder jenem Fürstenthum einverleibt wurden. Nur einige erhielten sich, und 4 davon wurden 1815 als Bundesstädte dem Deutschen Staatenbunde einverleibt, nämlich Hamburg, Lübeck, Bremen und Frankfurt am Main. Die Stadt Hamburg hat ihren Ursprung Karl dem Großen zu verdanken, der hier eine Burg und eine Domkirche erbauet. Im 12ten Jahrhundert ward die Stadt als Handelsort wichtig, im 13ten stiftete sie die Hanse mit; 1613 ward sie als freie Reichsstadt anerkannt; von 1806 bis 1814 trieben die Franzosen hier ihr Wesen. — Lübeck ward 1144 an der Stelle gegründet, wo die von Adolph II. von Holstein-Schaumburg zerstörte Stadt Buce stand. Heinrich der Löwe legte 1164 ein Bisthum hinein und gab der Stadt große Rechte. Späterhin stand sie an der Spitze der Hanse. Von 1810 bis 1813 hatten die Franzosen die Stadt inne. Bremen war in alten Zeiten der Sitz eines Erzbischofs. Die Reichsfreiheit der Stadt war bis 1731 streitig. Von 1810 bis 1813 hausten die Franzosen in derselben. Frankfurt war bis 1806 eine freie Reichsstadt; da ward sie die Hauptstadt des von den Franzosen in Deutschland eingesetzten Fürsten-Primas, späterhin Großherzogs von Frankfurt, welches bis 1813 dauerte.

Sechszehnter Abschnitt.

G e s c h i c h t e.

Die Deutsche Geschichte fängt mit der Erscheinung des Herrn auf der Erde an und wird in folgende Zeiträume getheilt.